

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 16 (1974)
Heft: 85

Artikel: Eric Rohmer : moralische Geschichten I und II
Autor: Schnetzer, Maarkus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-871140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eric Rohmer: Moralische Geschichten I und II

Dank der begrüßenswerten Initiative des Zürcher Filmpodiums konnten im letzter Zeit wieder die verschiedensten Rosinen aus der Filmgeschichte in einer von Zürichs umfunktionierten Revolverküchen, dem Radium, genossen werden.

Unter ihnen ragten zweifellos Rohmers beide ersten moralischen Geschichten besonders stark heraus. Bereits vertraut sind vielen – und nicht nur den Moralisten und Cineasten der Limmatstadt – die nachfolgenden Geschichten IV bis VI, "La Collectionneuse" (1966), "Ma nuit chez Maud" (1969), "Le genou de Claire" (1970) und "L'amour l'après-midi" (1972).

Die aber nur ⁶⁰ 26 und Minuten langen "Six contes moraux I et II", "La boulangère de Monceau" (1962) und "La carrière de Suzanne" (1963), zu verstehen als Einstieg einer umfassenden Moral im Film durch den französischen Regisseur und "Cahiers du Cinéma"-Journalisten Eric Rohmer, kamen beide bisher nicht in den Verleih und waren nur einigen Glücklichen vorbehalten.

"La Boulangère de Monceau"

Ein junger Mann (ein Mann ist ja in jeder der sechs Geschichten der Mittelpunkt) sieht auf einem Pariser Boulevard oft ein Mädchen, das ihm sehr gefällt. Er verliebt sich in sie, ohne je mit ihr gesprochen zu haben. Er versucht sie anzusprechen, was ihm auch gelingt. Aber kurz darauf verschwindet sie aus dem Quartier. Um täglich in der Mittagspause trotzdem auf sie warten zu können, kauft er in einer Bäckerei Kuchen. Mit der Zeit entwickelt sich zwischen ihm und der Verkäuferin eine Beziehung. An dem Tag, an dem er endlich mit ihr ein Rendez-vous hat, findet er sein erstes Mädchen wieder, das nur das Bein gebrochen hat. Er heiratet sie und vergisst die Verkäuferin.

"La Carrière de Suzanne"

Die Geschichte eines andern jungen Mannes, der in der Liebe kein Glück hat. Er findet sich lange Zeit gefangen in seiner Helden-Verehrung eines etwas älteren Freundes. Gleichzeitig verachtet er aber die Art, wie dieser die Mädchen, die sich um ihn drängen, ausnützt. Er ist allerdings nicht fähig, zu einem dieser Mädchen seinerseits eine mehr als nur flüchtige Beziehung aufzubauen. Einer alten Freundin gegenüber verfällt er dem, was Rohmers MORAL wohl substantiell auszeichnet: Er muss einfach feststellen, dass diese Freundschaft, so harmonisch sie auch für eine kurze Zeit war, bald darauf seiner Einflussnahme wieder entschwindet. Das Mädchen, das er wegen ihres unterwürfigen Charakters am meisten verachtete, Suzanne, hat inzwischen Karriere gemacht. Das heisst, sie hat sich einen der vielen, die sich ihr anboten, genommen und meint, damit bei unserem jungen Mann Eindruck schinden zu können. –

Markus Schnetzer